INHALT 2/2020

MAGAZIN

- 3 Thema des Monats
- 6 Panorama
- 25 Impressum
- 50 Ganz persönlich

BETRIEBSLEITUNG

- **10** Interview: "Wir wollen unsere Zukunft mitgestalten"
 - 14 Kälbertransporte: Bayern bewegt sich nicht

PFLANZENBAU

- 16 Der Weizenkönig 2019
- 19 Striegel und Hacke: Auf die Einstellung kommt es an
 - 22 Erst das Ungras, dann das Unkraut
 - 28 Wie lässt sich FFH-Schnittgut verwerten?
 - 31 Tipps & Trends

LANDTECHNIK

- 32 Eine Sämaschine für alle Zwecke
- 34 Mini-Schleppschuh für das Grünland?
- 36 Tipps & Trends
- 38 Große Ideen aus kleinen Schmieden

TIERHALTUNG

- 40 Tipps für die Jungviehaufzucht
- 43 Umdenken im Deckzentrum

LANDLEBEN

46 Zurück ins Leben

FÜR DEN ÖKOLANDBAU WICHTIGE THEMEN

- 10 Interview: "Wir wollen unsere Zukunft mitgestalten"
- 28 Wie lässt sich FFH-Schnittgut verwerten



46 | LANDLEBEN

Zurück ins Leben

Wir stellen Bäuerinnen und Bauern vor, die nach schweren Schicksalsschlägen wieder Mut gefasst haben.

22 | PFLANZENBAU

Erst das Ungras, dann das Unkraut

Letzte Tipps zur Frühjahrsbehandlung im Wintergetreide.



34 | LANDTECHNIK

Mini-Schleppschuh für das Grünland?

Was kleine Güllefässer mit Schleppschuhverteiler wiegen und kosten.



40 | TIERHALTUNG

Tipps für die Jungviehaufzucht Unser Autor erklärt, worauf Sie bei der Haltung und Fütterung von Jungrindern achten sollten.

KONTAKT

So erreichen Sie uns

Kesselschmiedstr. 2, 85354 Freising Redaktion:

Claus Mayer, Tel. 08161 8852958, E-Mail: claus.mayer@topagrar.com Klaus Dorsch, Tel. 09545 442108, E-Mail: klaus.dorsch@topagrar.com Silvia Lehnert, Tel. 07532 8085450, E-Mail: silvia.lehnert@topagrar.com Anja Rose, Tel. 02501 8012669 E-Mail: anja.rose@topagrar.com

Abo- und Bestellservice:

Tel. 02501 8013020, E-Mail: vertrieb@topagrar.com

Hier finden Sie uns auch:











AKTUELLES INTERVIEW

Wann steigen die Milchpreise?

Die Notierungen für Butter und Pulver haben sich erholt, der Export läuft. Dennoch stagnieren die Preise.

Angesichts der positiven Signale am Milchmarkt fragen sich viele Bauern derzeit: Warum steigt der Milchpreis nicht?

Richard Riester: Die Erzeugerpreise laufen den Erlösen bei den Eckverwertungen Butter und Pulver üblicherweise hinterher.

Das liegt auch daran, dass die meisten Produkte in Kontrakten mit unterschiedlichen Laufzeiten gebunden sind. Wir können aber spätestens im 2. Quartal mit einem Plus von 1 bis 2 ct/kg

Wir hatten im Übrigen selten so einen stabilen Jahreswechsel wie dieses Jahr. Das ist auch schon ein Fortschritt!

Sind das gute Vorzeichen für die Kontraktverhandlungen der weißen Linie im April? Riester: Für eine Prognose ist dieses Thema noch viel zu weit weg. Ich hatte die Hoffnung, dass die politischen Appelle und Aktionen der Bauern in den letzten Monaten dazu beitragen, dass Milchprodukte generell nicht mehr verramscht werden

Wenn ich mir aber die letzten Discount-Prospekte anschaue, hat sich diese Hoffnung schon wieder zerschlagen. Das Gros wird nach wie vor über den Preis verkauft.

Die Fettverwertung hinkt nach dem Einbruch 2018 noch hinterher. Erwarten Sie Besserung? Riester: Ja, vom Weltmarkt kommen positive Signale. Die Neuseeländer haben bereits die Preise angehoben. Der Butterabsatz hat sich auch bei uns deutlich erholt, ist aber noch nicht wieder auf dem Niveau vor dem Einbruch.



Riester, LEL Schwäbisch Gmünd

Wir sehen auch viel ausländische Butter, die über Aktionen abgesetzt werden.

Haben die Brände in Australien einen merklichen Einfluss auf die Weltmilcherzeugung?

Riester: In Australien geht die Milcherzeugung seit Jahren klimabedingt zurück. Allein der Export von Butter und Magermilchpulver sank 2019 um fast 50 % gegenüber dem Vorjahr. Die jetzigen Brände werden diese Entwicklung weiter befördern.

Überhaupt ist die gesamte Milchproduktion in der Südhemisphäre unter Druck. Im letzten Jahr fehlten dort wetterbedingt 1,1 Mio.t Milch. In der Nordhalbkugel wurden dagegen 0,5 Mio. t mehr produziert.

Bei Biomilch steigen die Preise bereits leicht. Hat sich der Mengendruck dort schon gelegt? Riester: Ja, der Verbrauch holt die höhere Erzeugung bereits wieder ein. Über alle Biomilch-Produkte hinweg beträgt das Nachfrageplus etwa 13 %. Allerdings habe ich bisher noch von keiner Biomolkerei gehört, die wieder Erzeuger aufnimmt.

@ silvia.lehnert@topagrar.com